



CHEMIELEHRERFORTBILDUNGSZENTRUM LEIPZIG-JENA

Standort Leipzig

Prof. Dr. Rebekka Heimann



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

NORDOSTCHEMIE
Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

CHEMIE IM EUROPÄISCHEN MITTELALTER

Kurs-Nr.: L08/2021

Mittwoch, den 06.10.2021, 09:00 – 16:00 Uhr in Merseburg

Veranstaltungsort:

Hochschule Merseburg
FB INW, "Chemie zum Anfassen"
Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg

Zielgruppe:

Chemielehrer:innen an Gymnasien, Sekundar-, Ober- und
Regel- und Berufsschulen

Kursleitung:

Dr. A. Vogt, Hochschule Merseburg
Monika Bode/ Sven Koch, Landesmuseum für Vorgeschichte
Halle (Saale)

Mindestteilnehmerzahl: 8

Verfügbare Plätze: 15

Datum: Mittwoch, den 06.10.2021

Kursdauer: 09:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung:

Anmeldungen bitte bis zum **22.09.2021**
Bitte benutzen Sie das Anmeldeformular oder das
Onlineformular unter <https://home.uni-leipzig.de/~lfbz/>

Anfragen bitte schriftlich oder per E-Mail an:
Liesa Gromm
Chemielehrerfortbildungszentrum Leipzig-Jena
Johannisallee 29, 04103 Leipzig
E-Mail-Adresse: chemielehrerfortbildung@uni-leipzig.de
Fax: 0341 - 97 363 97

Registriernummern der Bundesländer:

Sachsen: generelle Anerkennung aller Fortbildungen des
LFBZ

Thüringen: 5094-74-0915/20

Sachsen-Anhalt: Teilnahme möglich, wenn diese durch
den:die Schulleiter:in genehmigt wurde.

Berlin: generelle Anerkennung aller Fortbildungen der
NORDOSTCHEMIE

Brandenburg: wird beantragt

Mecklenburg-Vorpommern: wird beantragt

Allgemeine Hinweise:

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem
Landesverband NORDOSTCHEMIE durchgeführt.
Bitte bringen Sie einen Schutzhelm und eine Schutzbrille mit.

Kursziele und -inhalte:

Die Chemie im europäischen Mittelalter existierte zunächst
in Form des antiken, tradierten, praktischen Wissens über
chemische Fertigkeiten und Techniken („Meister“ der
Probierkunst) sowie antiker Naturphilosophien. Zum
Ausgang des Mittelalters wurde jedoch aus zielloser
Probierkunst zielgerichtetes, methodisches
Experimentieren. Neue, naturwissenschaftliche
Arbeitsmethoden wurden zur Naturwissenschaft „Chemie“
vereinigt.

Die Fortbildung ist für Fachlehrer*innen Chemie konzipiert,
die Inhalte eignen sich aber auch für Projekttag und
fächerübergreifenden Unterricht. Sie können nach einem
einführenden Vortrag verschiedene lehrplanrelevante -
mittelalterliche, bis heute noch bedeutsame - Experimente
aus den Themenbereichen Gasen, Salzen, Säuren,
Metallen, Nachweisreaktionen und Trennungsgängen selbst
ausprobieren. Der Fokus der Fortbildung liegt auf der
experimentellen Arbeit im Labor. Sie erhalten die zu den
erprobten Experimenten gehörenden Versuchsvorschriften,
welche Sie direkt in Ihrem Unterricht einsetzen oder auf Ihre
Gegebenheiten anpassen können.

Am Nachmittag wird eine Exkursion in das „Landesmuseum
für Vorgeschichte“ durchgeführt.

Praktikum:

- Schulrelevante und praxisorientierte Versuche z. B.
- Paracelsus' aufbrausende Luft
- Priestley's Gase
- Ammoniak-Nachweis nach Libavius (Komplexbildung)
- Erste qualitative Analysen von Chemikalien und
Lösungen nach Boyle
- Corpusculartheorie“ von Boyle (Verbrennung von
Metallen)
- Agricola und das Hüttenwesen
- Daniel Sennert und Angelus Sala erklären die
„Transmutation“ von Eisen in Kupfervitriollösung
(Redoxreaktion)

Ablauf der Fortbildungsveranstaltung:

- 09:00 - 10:00 Uhr Einführender Vortrag
- 10:15 - 12:45 Uhr Praktikum
- 13:00 - 13:30 Uhr Mittagspause (in der Mensa möglich)
- 13:30 Uhr Fahrt zum Museum in Halle
- 14:15 - 16:00 Uhr Führung, Auswertung der Veranstaltung